

Dazu ist es nie gekommen. In dem Pariser Codex findet sich fol. 78r die Überschrift *EX CONCILIO REGUM KAROLI, LUDOVICI, LOTHARII, CUI INTERFUIT BONEFACIUS ROMANE SEDIS LEGATUS*. Dahinter verbergen sich die beiden ersten Kapitel der bereits erwähnten Ansegis-Benedict-Sammlung, die sich hier zu einem Einzelstück verselbständigen haben. Das Stück ist unten S. 577f. ediert.

Bislang unbekannt war die Überlieferung in Cod. Par. Lat. 4283. Der Codex stammt aus dem 12. Jahrhundert und kam über die Bibliothek Colberts in die Bibliothèque Royale (1732). Gérard Fransen hat ihn 1976 – bis auf die hier interessierenden Teile – relativ genau beschrieben³⁷. Der Codex, ein „recueil factice“, besteht aus drei verschiedenen Teilen. Die ersten 8 Blätter überliefern den Anfang von Burchards Dekret (bis 1, 28), sie gehören eigentlich zu Cod. Troyes, BM, 1386, fol. 137–301³⁸. Der zweite Teil umfasst die Folien 9–57, war Bestandteil des Codex „634 de la collection de Thou“ und hat einen bunten

als „re-arranged“ bezeichnet, „which draws upon Burchard in the last part“. Die „3-Bücher-Sammlung“ könnte aber auch von dem (alten) Katalog der Bibliothek des Königlich-Hannoverschen Ober-Appellationsgerichts (1862) von Friedrich August VON AMBERG S. 646 begründet sein: „Codex canonum apostolicorum. Libri III.“. – Hiram KÜMPER unter Mitarbeit von Bernd GIESEN, Die mittelalterlichen und neuzeitlichen Handschriften der Stiftungsbibliothek am Oberlandesgericht Celle (2018) S. 125. Dort ist wenig erhellend von einer „Kurzfassung der sog. Collection (!) 3 librorum mit Ergänzungen aus dem *Decretum Burchardi*“ die Rede. In unserem Zusammenhang genügt die Feststellung, dass in dem Celler Codex das „Capitulare incerti anni“ nicht enthalten ist. Das gilt auch für die mit Celle Ms. 8 verwandte Handschrift Den Haag, Koninklijke Bibliotheek, 72 J 10. Dazu neben FOWLER-MAGERL, *Clavis Canonum* (wie Anm. 29) S. 121f. Christine VAN WIJNBURG / Hartmut ZAPP, Verzeichnis kanonistischer Handschriften in den Niederlanden (Forschungen zur Kirchenrechtswissenschaft 3, 1988) S. 47.

37) Collections canoniques dans le manuscrit 4283 de la Bibliothèque nationale de Paris, in: *Liber amicorum Monseigneur Onclin*, hg. von Jean LINDEMANS / Hubert DEMEESTER (Bibliotheca ephemeridum theologicarum Lovaniensium 42, 1976) S. 169–197.

38) Der Codex findet sich im Internet: <https://portail.mediatheque.grand-troyes.fr/iguana/www.main.cls?url=search&p=#recordId=2.2141>. Dort auch eine Beschreibung und eine ausführliche Bibliographie. Demzufolge stammt die Handschrift aus dem Oratorianerkloster in Troyes (fol. 137r, am Beginn des Burchard-Teils, der mit c. 28 einsetzt [... *praecessoris nostri anacleti*]), findet sich ein entsprechender Besitzvermerk: *Ex libris Oratorii Collegii Trecensis*). Im Übrigen FRANSEN (wie Anm. 37) S. 170, ferner FOWLER-MAGERL, *Clavis Canonum* (wie Anm. 29) S. 203, KÉRY, *Canonical Collections* (wie Anm. 36) S. 140.